

## Elefanten als Botschafter des Friedens

Kunstinitiative unterstützt Aussöhnung auf Zypern

- Eine Vision der Initiatorin Rose Marie Gnausch aus Kinheim

An einem Freitag im Frühjahr 2003 steht Rose Marie Gnausch in Berlin am Fenster eines großen Atelierraumes. Über den Hof hinweg hat die junge deutsche Künstlerin Einsicht in einen gegenüber gelegenen Gebetsraum einer türkischen Moschee, in dem sich schwarz gewandete Frauen rhythmisch verneigen. Erst wenige Tage zuvor hatte die deutsche Kunsthistorikerin die Zusage erhalten für eine Lektorenstelle an der Eastern Mediterranean University in Famagusta im türkisch sprachigen Norden Zyperns.

Und plötzlich ist sie da, die Vision: Sie führt geradewegs von der einst geteilten und erst seit wenigen Jahren wiedervereinten Stadt Berlin zu der seit 1974 ebenfalls durch eine streng bewachte Grenze zweigeteilte Insel. Und Rose Marie Gnausch fragt sich: Könnten sich das Wunder des Mauerfalls in Berlin und der dann folgenden Wiedervereinigung Deutschlands nicht auf Zypern wiederholen? Ebenso friedlich, ohne Waffen und ohne Blutvergießen? Aber wie? „Plötzlich sah ich vor meinem inneren Auge hunderte von Ganesha-Figuren in einer Reihe hintereinander auf der grünen Grenze von Zypern. Und obwohl ich das Land noch gar nicht betreten hatte, kam mir die Idee, ein die Völker verbindendes Kunstprojekt für die Insel zu realisieren“. Seither lässt sie dieser Gedanke nicht mehr los. Es ist die Geburtsstunde von „Go, Ganesha, Go“.

Die 39jährige, in Kinheim an der Mosel ansässige Künstlerin schwört auf die Kraft wie auf die Friedfertigkeit der massigen Dickhäuter: „Der Elefant wird weltweit verehrt für seine Weisheit, seine soziale Kompetenz, sein Mitgefühl und seine Stärke.“ Die ideale Leitfigur also, nicht nur für das Projekt „Go, Ganesha, Go“. Der Elefant könnte „ein Symbol sein für den weltweiten Friedenswillen der Menschen und ein Signal an die Politik, endlich das Trennende zu überwinden – auf Zypern aber auch überall dort, wo Grenzzäune Menschen daran hindern zu einander zu kommen“.

Eins ist Rose Marie Gnausch dabei ganz wichtig: „'Go, Ganesha, Go' richtet sich an jedermann.“ Das Kunstprojekt bietet jedem und jeder die Gelegenheit, einen Gegenstand in Form eines Elefanten beizusteuern. Das kann von einem T-Shirt mit Elefantenmotiv, über Luftballons bis zu selbst erarbeiteten Bildern oder sonst irgendwie künstlerisch gestalteten Elefanten reichen. Rose Marie Gnausch: „Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“. Schulen, Universitäten oder private Initiativen sind ebenso willkommen wie Einzelne.

Jeder Beitrag wird mit Namen und Land des Stifters ausgezeichnet. Alle eingereichten (Kunst)Werke sollen ab 2009 in Nicosia in Ausstellungen präsentiert werden „über alle bisher immer noch trennenden Grenzbefestigungen und Checkpoints hinweg“.

Und nach Zypern soll das Ganesha-Projekt in anderen Krisen-Regionen der Welt, „in Israel etwa oder in Korea“, Zeugnis ablegen für das Bedürfnis der Menschen nach Frieden.

